

David Kaunda zu den Errungenschaften des sambischen Volkes unter der Führung der Vereinigten Nationalen Unabhängigkeitspartei beim Aufbau einer neuen Gesellschaft, deren Ziel die wirksame Kontrolle über die natürlichen und menschlichen Ressourcen des Landes bei der Verteidigung seiner politischen und ökonomischen Unabhängigkeit ist. Er würdigte die unermüdlichen Anstrengungen des Volkes von Sambia in seinem heldenhaften Kampf für die restlose Beseitigung von Kolonialismus und Rassismus.

Präsident Dr. Kenneth David Kaunda beglückwünschte das Volk der Deutschen Demokratischen Republik herzlich zu seinen Errungenschaften beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, die soziale Sicherheit, Wohlstand und Stabilität gewährleistet. Er würdigte die auf die Sicherung des Friedens und die Festigung der internationalen Entspannung gerichtete Außenpolitik der DDR sowie ihre antiimperialistische Solidarität mit allen um nationale Befreiung ringenden Völkern.

Die beiden Seiten erörterten eingehend den Stand der Beziehungen zwischen beiden Ländern. Sie zeigten sich befriedigt über die herzlichen Beziehungen und bekräftigten, daß beide Länder auch in Zukunft ihre Beziehungen der Freundschaft, der antiimperialistischen Solidarität und der beiderseitigen Achtung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität auf die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen, die friedliche Beilegung von Streitigkeiten und die Gleichheit der Staaten gründen werden.

Erich Honecker und Dr. Kenneth David Kaunda erörterten ausführlich die Entwicklung in Afrika. Sie würdigten die historischen Siege der Völker des Kontinents im Ringen um Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt, für den Aufbau einer neuen, menschenwürdigen Gesellschaft.

Sie stellten mit Befriedigung fest, daß die Völker und Regierungen afrikanischer Länder durch ihren Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus, Rassismus und Apartheid sowie durch die gemeinsamen Aktionen der Mitgliedstaaten der Organisation für Afrikanische Einheit zu den positiven Veränderungen in der internationalen Lage beigetragen haben.

Beide Seiten führten einen Meinungs austausch über den gegenwärtigen Stand des Kampfes für die Befreiung der afrikanischen Territorien, die noch immer unter Kolonialherrschaft stehen, und widmeten der gegenwärtigen Entwicklung in Simbabwe, Namibia und Südafrika besondere Aufmerksamkeit.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Sambia bekräftigten ihre Solidarität mit der Patriotischen Front von Simbabwe im Kampf für die Beseitigung des illegalen Smith-Regimes und die Übergabe der Macht an das Volk von Simbabwe. Sie stimmten darin überein, daß die Patriotische Front die legitime Vertreterin des Volkes von Simbabwe und Garant der Einheit im Kampf gegen alle Versuche ist, dem Volk von Simbabwe wahre Freiheit und Unabhängigkeit vorzuenthalten.